



**Mecklenburg-Vorpommerns Reichtum  
ist die Schönheit der Natur  
und die Einzigartigkeit seiner Tierwelt.**



## Impressum:

Sonderausgabe: Limitierte Auflage, Februar 2015  
Satz/Gestaltung/Druck: NWM-Verlag Grevesmühlen  
Titelbild: „Gänsezeit“ von UP Schwarz  
Zeichnungen: UP Schwarz (S. 3, 10, 92, 94)  
Herausgeber: Stiftung Wald und Wild in MV  
Sitz: An der Schildmühle 6a, 19260 Schildfeld  
Geschäftsführung: Margrit Meier-Sdun  
Fuchsloch 24, 21244 Buchholz  
Tel.: 04181-38 38 7  
Fax: 04181-29 49 96  
E-Mail: [info@stiftung-waldundwild.de](mailto:info@stiftung-waldundwild.de)  
[www.stiftung-waldundwild.de](http://www.stiftung-waldundwild.de)

# Projekte der Stiftung

1998 – 2014

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte  
unserer Internetseite [www.stiftung-waldundwild.de](http://www.stiftung-waldundwild.de)

Insbesondere bitten wir um Beachtung der Imagefilme

- **Portrait der Stiftung Wald und Wild**
- **Vision des Stiftungsgründers**

<http://www.stiftung-waldundwild.de/die-stiftung/portait.html>

# Inhalt

| <b>Nr.</b> | <b>Projekt</b>   | <b>Seite</b> |
|------------|--|--------------|
|            | Der Stifter  | 6            |
|            | Vorstand und Beirat der Stiftung   | 8            |
|            | Stiftungsprojekte  | 11           |
| <b>1</b>   | Forsthof Schildfeld, Gesamtensemble und „Pferdestall“                    | 12           |
| <b>2</b>   | Untersuchung zur Raumnutzung des Damwildes                               | 14           |
| <b>3</b>   | Telemetrieprojekt Rotwild auf dem Darß                                   | 16           |
| <b>4</b>   | Untersuchungen zur Raum- und Habitatnutzung<br>des Schwarzwildes         | 18           |
| <b>5</b>   | Prädatorenmanagement Küstenvogelschutz                                   | 20           |
| <b>6</b>   | Rebhuhnprojekt in der Lewitz   | 22           |
| <b>7</b>   | Schwarzstorch-Projekt in Mecklenburg-Vorpommern                          | 24           |
| <b>8</b>   | Die Eiche in Mecklenburg-Vorpommern                                      | 26           |
| <b>9</b>   | Umweltgerechte Bewirtschaftung der Erle<br>auf Nassstandorten            | 28           |
| <b>10</b>  | Veranstaltungen des Landesbeirats Holz MV                                | 30           |
| <b>11</b>  | Leitfaden für die Inventur im Kleinprivatwald                            | 32           |
| <b>12</b>  | Untersuchungen zur Totholzkäfer-Fauna<br>im Naturwaldreservat Dohlenwald | 34           |
| <b>13</b>  | Forstsamendarre Jatznick   | 36           |
| <b>14</b>  | Jagd-Dauerausstellung am Kap Arkona auf Rügen                            | 38           |
| <b>15</b>  | Die Waldolympiade in allen Forstämtern des Landes                        | 40           |
| <b>16</b>  | Projekt Heidelandschaft am ehemaligen Grenzstreifen                      | 42           |
| <b>17</b>  | Buch zur Wildbret-Hygiene  | 44           |
| <b>18</b>  | Broschüre „Die Ethik in der Jagd“  | 46           |

| <b>Nr.</b> | <b>Projekt</b>  | <b>Seite</b> |
|------------|---|--------------|
| <b>19</b>  | Verein Schweißhundstation Schaalsee e.V.                          | 48           |
| <b>20</b>  | Studie „Die Jagdrechtssysteme der Welt“                           | 50           |
| <b>21</b>  | Der Hegepreis – Wettbewerb der Hegegemeinschaften                 | 52           |
| <b>22</b>  | Die Landeswild- und Fischtage in Ludwigslust                      | 54           |
| <b>23</b>  | Ausstellung „Kunst für Wald und Wild“ im Forstamt Jasnitz         | 56           |
| <b>24</b>  | Übergabe eines Gemäldes von Manfred Schatz an MV                  | 58           |
| <b>25</b>  | Waldmobile für die Landesforstanstalt                             | 60           |
| <b>26</b>  | Die Waldschule Alt Jabel  | 62           |
| <b>27</b>  | Nationalparkamt Vorpommersche Boddenlandschaft                    | 64           |
| <b>28</b>  | Scheune Bahlenhüschchen   | 66           |
| <b>29</b>  | Haus des Waldes Forstamt Conow                                    | 68           |
| <b>30</b>  | Jugendwaldheim Loppin der Landesforstanstalt                      | 70           |
| <b>31</b>  | Forsthof Dümmer der Landesforstanstalt                            | 72           |
| <b>32</b>  | Informationszentrum Scheune Jasnitz                               | 74           |
| <b>33</b>  | Waldhütte Grittel des Forstamtes Conow                            | 76           |
| <b>34</b>  | Waldmuseum „Lütt Holthus“ im Forstamt Lüttenhagen                 | 78           |
| <b>35</b>  | Natur-Lehrmobil auf dem Lehrpfad des LJV                          | 80           |
| <b>36</b>  | Schülerwettbewerb 300 Jahre Nachhaltigkeit<br>der Forstwirtschaft | 82           |
| <b>37</b>  | Jagdhornbläser in einheitlichem Dress                             | 84           |
| <b>38</b>  | Jagdhornbläser-Konzert in Schildfeld                              | 86           |
| <b>39</b>  | Tag des Jagdhorns MV in Redefin 2014                              | 88           |
| <b>40</b>  | Wildbretvermarktung in Mecklenburg-Vorpommern                     | 90           |
|            | Informationsblätter Wald&Wild                                     | 93           |
|            | Veröffentlichungen der Stiftung                                   | 95           |

# Der Stifter

Claus Robert Agte wurde am 12. Juni 1926 in Hamburg als Sohn des Versicherungskauffmannes Rudolf Agte und seiner Ehefrau Bertha, geborene Putfarken, geboren.

Durch die Kriegswirren besuchte er diverse Schulen und wurde im Sommer 1943 dienstverpflichtet (Landwacht, Arbeitsdienst, Wehrmacht). Nach seiner Entlassung aus kanadischer Gefangenschaft im August 1945 war er in der Industrie und im Einzelhandel tätig. Ab 1949 folgte ein zweijähriges Volontariat bei der Albingia. Nach einem Aufenthalt in London trat er 1952 in die väterliche Versicherungsmaklerfirma ein und wurde 1971 deren Alleinhaber.

1973 erfolgte die Aufnahme eines englischen Partners. In der 12-jährigen Zusammenarbeit mit der internationalen Hill Samuel Group wurde das Geschäft stark ausgeweitet. Nachdem kein geeigneter Nachfolger für die Firmenleitung gefunden werden konnte, trat Claus Robert Agte der Jauch & Hübener Gruppe als Gesellschafter bei. Dort war er ab 1985 geschäftsführender Gesellschafter und beendete 1991 seine aktive Tätigkeit. Bis 1996 gehörte er dann noch dem Aufsichtsrat der Jauch und Hübener KG a.A. an. Mit Gründung der Max-Schmeling-Stiftung im Jahre 1991 wurde Claus Robert Agte aufgrund seiner jahrzehntelangen engen und vertrauensvollen Freundschaft zu Max Schmeling in deren Vorstand berufen. Aus Altersgründen schied er dort Ende 1999 aus und wurde Generalbevollmächtigter und Testamentsvollstrecker des Boxweltmeisters. Heute ist er Ehrenvorsitzender der Max Schmeling Stiftung.

Der leidenschaftliche Naturfreund orientierte sich nach der Wende gen Osten. Das Wiedersehen mit Mecklenburg-Vorpommern, das ihm schon aus seiner Jugendzeit vertraut war, schuf eine Verbindung voll Begeisterung und Hingabe, die auch von seiner Ehefrau, einer gebürtigen Vorpommerschen, und der gemeinsamen Tochter Claudia geteilt wurde. Vor diesem Hintergrund erfolgte 1998 die Gründung der Stiftung „Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern“ mit einem Stiftungskapital von rd. 1 Mio. Euro. Nach dem Tod der Ehefrau Barbara Anfang 2011 wurde das Stiftungskapital auf



rund 1,7 Mio. Euro erhöht, als Anfang 2014 auch seine Tochter Claudia verstarb, erhöhte sich das Stiftungskapital auf rund 3,2 Mio Euro.

Die Stiftung arbeitet ohne fremde Mittel. Die vom Stiftungskapital nicht erwirtschafteten Beträge für die diversen Projekte eines Jahres werden zusätzlich vom Stifter bereitgestellt.

Im Jahr 1999 gelang der Erwerb des Gutswaldes Rodenwalde im Kreis Ludwigslust – einem ca. 650 ha großen Besitz mit Wiesen- und Feldanteil. Damit ging auch ein 40-jähriges jagdliches Engagement in Österreich zu Ende.

Den zukünftigen Vorständen seiner Stiftung hat Claus Robert Agte seine Beweggründe und Motive ans Herz gelegt. Hieraus folgender Auszug:

„Die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern wurde von mir im Jahre 1998 gegründet. Ihr Anliegen ist es, nach meinem Tode die Vielfältigkeit von Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern, die mich während meines Lebens begeistert hat, zu bewahren und zu fördern. Einen wesentlichen Umstand bildet dabei bei meinem Ableben die Übertragung des Gutswaldes Rodenwalde an die Stiftung. Dieser Gutswald wurde von mir erworben, um einen eigenen forstwirtschaftlichen Beitrag zur Landespflege in Mecklenburg-Vorpommern zu leisten und jagdlich wie forstlich ein Vorbild im Umkreis zu schaffen. Damit dieses auch in der Zukunft der Fall ist und nach Möglichkeit noch verbessert wird, lege ich zukünftigen Vorständen meiner Stiftung ans Herz, den Gutswald als ein forstlich und jagdlich allseits geachtetes Vorbild für einen vielseitigen Waldbau und schöne Waldbilder zu belassen, eine Ausgewogenheit von Wildbestand und Forstnutzung zu erhalten und den Grundsatz zu beachten: Wald und Wild, nicht Wald vor Wild.

Bei der Bejagung der Wildbestände ist vor allem auf größtmögliche Ruhe zu achten. Die Bejagung des Schalenwildes ist nach Möglichkeit auf wenige Tage im Jahr zu beschränken und auf einer gut organisierten Bewegungsjagd durchzuführen.“

Am 19.01.2007 überreichte der damalige Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Harald Ringstorff, Claus Robert Agte das Bundesverdienstkreuz am Bande, das ihm der Bundespräsident Horst Köhler „in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste“ verliehen hatte.

Zum 85. Geburtstag im Jahr 2011 wurde er zum Ehrenmitglied des Landesjagdverbandes MV ernannt, das goldene Verdienstabzeichen wurde ihm bereits früher verliehen.

# **Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern**

**Begründet von Claus Robert Agte im Jahr 1998**

## **Sitz:**

An der Schildmühle 6a,  
19260 Schildfeld

## **Geschäftsführung:**

Margrit Meier-Sdun

Fuchsloch 24

21244 Buchholz

Tel.: 04181-38 38 7

Fax: 04181-29 49 96

E-Mail: [info@stiftung-waldundwild.de](mailto:info@stiftung-waldundwild.de)

**[www.stiftung-waldundwild.de](http://www.stiftung-waldundwild.de)**

## Vorstand



**Claus Robert Agte**  
Vorsitzender



**Dr. Florian Asche**  
Rechtsanwalt



**Margrit Meier-Sdun**  
Geschäftsführung



**Heiko Wagner**  
Vermögensverwaltung

## Beirat



**Reinhard Hube**  
MDgt. i.R. (Vorsitzender)



**Dr. Volker Böhning**  
Präsident des LJV MV



**Karl-Jochen Rave**  
ehem. Geschäftsführer des  
Waldbesitzerverbandes MV



**Dr. Peter Röhe**  
Ministerialrat im  
LU-Ministerium

## Ausgeschiedene Vorstands- und Beiratsmitglieder



**Prof. Axel Siefke**



**Dr. J. Westermann-  
Lammers**  
(verstorben 28.8.2010)



**Claudia Agte**  
(verstorben 02.1.2014)



# Stiftungsprojekte

## **Fakten und Zahlen:**

- Stiftungskapital rund 3,2 Mio. Euro
- ca. 2,4 Mio Euro Fördermittel für Projekte bereitgestellt
- Bisher über 70 Projekte  
in Mecklenburg-Vorpommern gefördert

## **Schwerpunkte der Stiftungsarbeit:**

- Förderung einer ethischen Jagd
- Förderung von Forstforschungsprojekten
- Unterstützung von Wildforschungsprojekten
- Unterstützung der Jugendarbeit (Waldolympiaden)
- Unterstützung des Tier- und Naturschutzes
- Unterstützung des Landschafts- und Umweltschutzes
- Unterstützung der Umweltbildung
- Unterstützung von Schulung, Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung von Werterhaltungs-  
und Sanierungsarbeiten

# Forsthof Schildfeld

## Gesamtensemble und „Pferdestall“

1

Der ehemalige Pferdestall des Forsthofes Schildfeld, der vor einigen Jahren noch dem Verfall preisgegeben war, wurde nach umfassender Sanierung zur Schulungs- und Begegnungsstätte umgebaut.

Bei der großen Fachwerkscheune konnte aus Mitteln der Stiftung das große Reetdach rekonstruiert werden.

Hier wird das erlegte Wild der umliegenden Reviere zerwirkt, veredelt und für die Vermarktung vorbereitet.

Es ist das besondere Verdienst des Stifters Claus R. Agte, dass dieses architektonisch wertvolle Ensemble des Forsthofes erhalten wurde und es nun durch vielfältige Veranstaltungen mit Leben erfüllt werden kann.



*Die sanierte Forstscheune mit Wildverarbeitung und eigenem Hofladen für die Vermarktung*



*Stätte der Begegnung im Pferdestall*



*Architektonisch wertvoll: Der Forsthof*



*Der ehemalige Pferdestall – saniert ein Kleinod*

# Untersuchungen zur 2 Raumnutzung des Damwildes

Für eine wildartenangepasste, wildbiologisch und tier-schutzrechtlich akzeptable Bejagung sind Informationen zur Lebensraumnutzung sowie zur gesamten Ökologie einer Wildart unverzichtbar.

Mit der Fragestellung „Wo bleiben die alten Hirsche“ initiierte die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern 1998 dieses umfangreiche und langfristige Telemetrie-Untersuchungsprojekt, das sowohl aus Mitteln der Stiftung als auch der Jagdabgabe finanziert wurde. Im Mittelpunkt der Forschungen standen die Lebensraumnutzung, die Frage der Brunftmortalität und Ableitungen für die Bejagung.



*Die Stiftung veröffentlichte die Untersuchungsergebnisse in einem Abschlussbericht. Als Download über die Internetseite erhältlich.*



*Gefangen und besendert: Sie lieferten das umfangreiche Untersuchungsmaterial*



# Telemetrieprojekt

## Rotwild auf dem Darß

3

Die Lebensräume des Rotwildes unterliegen deutschlandweit immer stärkeren Beeinträchtigungen.

Landschaftszerschneidungen, Umweltbelastungen, zunehmende Freizeitaktivitäten und auch Jagddruck beeinflussen nachhaltig die Lebensraumnutzung und das Verhalten unserer größten Schalenwildart.

Daraus resultieren unter anderem ein gestörtes Aktivitätsverhalten wie Nachtaktivität, Großrudelbildung, Stressreaktionen und Schäden an der Vegetation.

Mit dem Ziel, unter den spezifischen Bedingungen der Halbinsel Darß-Zingst das Raum-Zeit-Verhalten von Rotwild zu untersuchen, wurde durch das Nationalparkamt Vorpommern und die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern ein GPS-Satelliten-Telemetrie-Projekt initiiert und finanziert.



*Der Darß: Auch Lebensraum für die größte deutsche Schalenwildart, das Rotwild. Das soll so bleiben!*

Insgesamt wurden dreizehn Stück Rotwild besendert. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für ein auf die Schutzziele des Nationalparks ausgerichtetes Wildtiermanagement und sollen auch dazu beitragen, die Rolle des Rotwildes im Ökosystem der Vorpommerschen Boddenlandschaft objektiv zu bewerten.



*Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Infoblatt 7/2012*



*Geheimnis gelüftet: Rotwild-Wanderverhalten*

# Untersuchungen zur Raum- und Habitatnutzung des Schwarzwildes

4

Die Biologen Dr. Norman Stier und Oliver Keuling untersuchten in einer mehrjährigen Telemetrie-Studie die Raum- und Habitatnutzung des Schwarzwildes insbesondere im Hinblick auf effiziente Bejagungsmethoden.

Besonders der zunehmende Energiepflanzenanbau, milde Winter und gute Mastjahre erhöhen den Populationsdruck und fordern von der Jägerschaft eine neue Qualität des Bejagungsmanagements.



Die Ergebnisse der durch die Stiftung Wald und Wild in MV sowie die Jagdabgabe finanzierten Untersuchung sind erstaunlich. Sie wurden im Infoblatt Wald&Wild Nr. 4 als Beileger zum Weidwerk veröffentlicht.

*Was denken Sauen?  
Die besenderten Tiere lieferten  
die erstaunlichsten Antworten.*



# Prädatorenmanagement Küstenvogelschutz

5

Im Zeitraum vom 1.8.06 bis 31.12.08 fand das Projekt „Prädatorenmanagement“ in den Küstenvogel- und Wiesenbrüterschutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Die Stiftung Wald und Wild in M-V unterstützte dabei durch die Bereitstellung eines beträchtlichen finanziellen Beitrages die Prädatorenkontrollgruppe der AG Küstenvogelschutz, um alle wichtigen Küstenschutzgebiete mit Fuchskunstbauten sowie Fallen auszurüsten.

Zwischen Eisschmelze und Brutbeginn hilft diese Ausrüstung dabei, jährlich die Vogelinseln schnell raubwildfrei zu bekommen.

Durch die Stiftung konnte ein wesentlicher Beitrag für den Bruterfolg in den Küstenvogelschutzgebieten geleistet werden.



*Fangsicher:  
Moderne  
Fallensysteme*



*Passionierte Hunde  
sichern Bejagung*



*Aktive Naturschutzarbeit  
durch Prädatorenbejagung*



# Rebhuhnprojekt in der Lewitz

6

Die großflächige Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Kulturen und die damit verbundene Rodung schutzbringender Hecken in der DDR haben das Niederwild arg gebeutelt.

Hinzu kamen der massive Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden. Bis auf wenige Völker war unser Feldhuhn verschwunden.

Ziel des durch die Stiftung geförderten Rebhuhnprojektes auf 12.000 ha unter aktiver Mitarbeit von 42 Revierinhabern, 7 Landwirtschaftsbetrieben sowie des Amtes Parchim ist eine Stabilisierung und Steigerung der Rebhuhnbesätze am Rand der Lewitz.

Sehr erfolgversprechend sind die Biotopgestaltungsmaßnahmen, verstärkte Prädatorenbejagung und zielgerichteter Bestandsschutz.

Die durchschnittliche Raubwildstrecke ist im Projektgebiet rund 50 bis 60 % höher als im Landesdurchschnitt.

Es wurde eine Rebhuhnaufzuchtstation errichtet, um Rebhuhnketten aufziehen und auswildern zu können.

Die durchschnittlichen Frühjahrsbestände betragen im Projektgebiet 85 bis 90 Paare.

Davon brüteten 50 % erfolgreich.

Ohne die finanzielle Förderung durch die Stiftung Wald und Wild im Mecklenburg-Vorpommern, wäre dieses Projekt nicht durchführbar gewesen.



*Perfekt getarnt: Rebhuhnhenne*



*Für den Start in die Freiheit – Rebhuhnaufzuchtstation*

# Schwarzstorch-Projekt 7 in Mecklenburg-Vorpommern

Der jährliche Brutbestand des Schwarzstorchs schwankte in den letzten zehn Jahren in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 11 und 16 Paaren.

Damit gehört die Art zu den sehr seltenen Großvogelarten unseres Bundeslandes und ist in der „Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns“ in die Kategorie „Vom Erlöschen bedroht“ eingestuft worden.

In jüngster Vergangenheit fallen die Zahl der flügge gewordenen Jungvögel immer öfter mit unter 20 Exemplaren auf historische Tiefpunkte. Vor diesem Hintergrund regte die Stiftung Wald und Wild in MV die Auflage eines Projekts an, das die Situation unseres hochgradig gefährdeten Waldstorchs verbessern soll.

Mit einer großzügigen Zuwendung der Stiftung war es dem Forstlichen Versuchswesen in der Landesforst MV möglich, 2010 ein Forschungsprojekt auf den Weg zu bringen, das auf Basis umfangreicher Lebensraumanalysen an den Schwarzstorch-Brutplätzen in MV die Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Lebensraumsituation des Schwarzstorchs in MV zum Ziel hat.



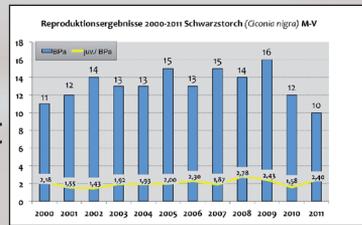
*Der Info-Flyer für Waldbesitzer und -nutzer*

Das Besondere an diesem Artenschutz-Projekt ist die relativ einmalige Konstellation der Zusammenarbeit des bundesweit renommierten Schwarzstorch-Experten Carsten Rohde mit engagierten Forstfachleuten, was sicher besondere Kreativität und neue Betrachtungswinkel im Rahmen dieses Artenschutzprojektes erwarten lässt und somit letztendlich dem Schutz dieser schönen, bedrohten Großvogelart zu Gute kommt.

Die Untersuchungen werden fortgesetzt.  
(Fotos: C. Rohde)



*Schwarzstorchpaar am Nest*



*Bestandsentwicklung des Schwarzstorches*



*Brütender Schwarzstorch*

# Die Eiche

8

## in Mecklenburg-Vorpommern

Die Eiche zählt in Mecklenburg-Vorpommern neben Buche, Kiefer und Fichte zur Gruppe der sogenannten Hauptbaumarten. Dennoch ist ihr Anteil am Waldaufbau mit etwa 9 % der Gesamtfläche noch recht gering.

Das soll sich im Zuge eines langfristig wirksam werdenen Waldumbaus von Nadelwäldern ändern: Durch einen vermehrten Anbau dieser Baumart will man zum Beispiel im Landeswald erreichen, dass in 100 Jahren auf etwa doppelt so großer Fläche wie heute Eichen- und Eichenmischwälder wachsen.

Auch die privaten Waldbesitzer haben bei vielen Aufforstungsvorhaben während der vergangenen zwei Jahrzehnte vermehrt Eichenkulturen begründet.

Ergebnisse der in einem einjährigen Projektzeitraum realisierten Studie belegen die in mancherlei Hinsicht herausragende Bedeutung von Eichenwäldern für Forstwirtschaft und Naturschutz.

Mit diesem durch die Stiftung Wald und Wild in MV finanziell geförderten Projekt konnte ein breites Spektrum an ökologischen, waldbaulichen und holzwirtschaftlichen Themen bearbeitet werden.



*Knorrige Alteichen sind äußerst bedeutsam als Lebensraum spezialisierter Insekten- und Pilzarten*



*Ein wüchsiger und qualitativ wertvoller Stieleichenbestand*



*Der Stifter Claus R. Agte im Beisein des Landwirtschaftsministers Dr. Till Backhaus vor der gut 40 m hohen Jahning-Eiche im Revier Qualitz (Forstamt Schlemmin) anlässlich der Vorstellung der Projektergebnisse*

# Umweltgerechte Bewirtschaftung der Erle auf Nassstandorten

9

Die Roterle hat in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Anteil von etwa 7 % der Gesamtwaldfläche eine außergewöhnlich große forstliche Bedeutung. Dies ist auf die Vielzahl der Nassstandorte zurückzuführen, die sich nach der letzten Eiszeit in den ausgedehnten Flussniederungen und an den großen Seen sowie in unzähligen kleineren und größeren Waldmooren gebildet haben.

Verbunden mit den besonderen standörtlichen Verhältnissen naturnaher Erlenwälder gestaltet sich die nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände in jeder Hinsicht anspruchsvoll. Die vergleichsweise schwierigen Rahmenbedingungen haben in der Vergangenheit oftmals dazu veranlasst, vorwiegend aus Kostengründen auf Nutzungs- und Verjüngungsmaßnahmen zu verzichten.



*Vermessung entrindeter Erlenstämme im Sägewerk*

Folge davon ist mittlerweile eine Überalterung vieler Erlenbestände und die Entwertung erheblicher Holzmengen. Vor diesem Hintergrund sowie mit Blick auf die erhöhten naturschutzfachlichen Anforderungen, die bei der Bewirtschaftung von dem gesetzlichen Biotopschutz unterliegenden Erlenwäldern zu berücksichtigen sind, hat die Landesforstverwaltung mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Wald und Wild in MV ein Projekt zu Fragen der bodenschonenden Holzernte und der Verwendung von Erlenholz durchgeführt. Im Mittelpunkt des Vorhabens stand die Erprobung einer mobilen Seilkrananlage für die Holzernte auf nicht befahrbaren Nassstandorten. Im Verlauf des wissenschaftlich begleiteten Praxistests wurde an drei verschiedenen Hiebsorten unter schwierigsten Bedingungen eine Gesamthiebmenge von mehr als 3.000 m<sup>3</sup> Erlen- und Eschenholz eingeschlagen und mittels Seilkrananlage gerückt. Mit Blick auf eine Verbesserung der Vermarktungsperspektiven für höherwertige Sortimente konnten in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern aus der Holzwirtschaft außerdem wichtige Hinweise für eine optimierte Aushaltung von Erlenhölzern und die Behandlung von Erlenschnittholz gewonnen werden.



*Seitliches Beiseilen mehrerer Stämme zur Seilkrantrasse*



*Herablassen der Erlenstämme am Beginn der Seilkrantrasse*

# Veranstaltungen des Landesbeirates Holz MV

10



*Werbung für Holz*

Die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt seit dem Jahr 2004 die Bemühungen des Landesbeirates Holz MV bei der Bündelung aller Aktivitäten zur Steigerung der Holzverwendung in MV, insbesondere beim Bauen mit Holz.

Durch die finanzielle Unterstützung hat die Stiftung wesentlich dazu beigetragen, dass der Landesbeirat Holz unter anderem die nachfolgenden Projekte gemeinsam mit den beteiligten Partnern realisieren konnte:

- Studentenwettbewerb Holzbau 2004 „eine utopische Phantasie – schwimmende Tagträume aus Holz“
- Holzbaupreis 2006 der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- Holzaktionstag Vorpommern 2009
- Aktionswochen Holz im Rahmen der BUGA 2009 vom 25.05. bis 14.06.2009
- 14. Rügener Holzmesse 2010
- Norddeutscher Holzbautag 2011
- 2013 Veröffentlichung der Dokumentation „Neue Holzbauten in Mecklenburg-Vorpommern“
- Landesbauausstellung „RoBau“ in Rostock 2010 bis 2014 mit den Aktionen:
  - „Rudern für den Wald in MV“
  - „Puppenhäuser aus Holz“
- 2014: Präsentation der XXL Carrera Rennbahn vom Landeszentrum für erneuerbare Energien Neustrelitz



*Kinder für Holz begeistern*

# Leitfaden für die Inventur 11 im Kleinprivatwald

Die Inventurdaten für den Kleinprivatwald in Mecklenburg-Vorpommern sind überwiegend veraltet, weil sie in den zurückliegenden Jahren im digitalen „Datenspeicher Wald (DSW)“ nur unzureichend aktualisiert worden sind. Für forstliche Planungszwecke ist diese Datengrundlage zu ungenau.

Aufgrund einer in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Rohholznachfrage und höherer Holzeinschläge ist es jedoch immens wichtig, auch für den Kleinprivatwald genaue Rahmenbedingungen einer ordnungsgemäßen und nachhaltigen forstlichen Bewirtschaftung festzulegen. Dafür sind wirklichkeitsnahe Angaben über den Zustand der Waldbestände unverzichtbar.

Allerdings können diese Informationen im Kleinprivatwald nicht mit den üblichen Methoden der Forsteinrichtung erhoben werden, denn die Erfassung der kleinteiligen

Besitzstrukturen wäre auf diese Weise nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten möglich.



*Überwachener Grenzstein im kleinparzellierten Privatwald*

Vor diesem Hintergrund lautete das Ziel des Projektes, die Mindestanforderungen an eine Inventurmethodik für den Kleinprivatwald zu bestimmen.

Konkret wurde beschrieben, welche wichtigen Bestandsattribute (wie z. B. die Baumartenzusammensetzung) mit welchem Erhebungsaufwand zu erfassen und darzustellen sind, wer die Daten verwaltet und wie die kartographische Gestaltung aussehen sollte.

Als äußerst wichtiger Aspekt wurde auch eine übersichtliche Kostenherleitung beispielhaft berechnet.

Im Ergebnis des Projektes ist ein praxisnaher Verfahrensvorschlag für die vereinfachte Waldinventur im Kleinprivatwald in Form eines kurzen Leitfadens erstellt worden.



*Kleinteilige Besitzstrukturen durch Bodenreform*

# Untersuchungen zur Totholzkäfer-Fauna im Natur- waldreservat Dohlenwald

12

In der Phase der Einführung von Untersuchungen zur Totholzkäfer-Fauna von Naturwaldreservaten Mecklenburg-Vorpommerns unterstützte die Stiftung eine insgesamt auf zwei Erfassungsjahre angelegte Untersuchung im Forstamt Radelübbe.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde hier das Naturwaldreservat Dohlenwald einschließlich einer bewirtschafteten Vergleichsfläche untersucht.

Die Fortführung der Untersuchung über eine zweite Fangperiode erbrachte für das Untersuchungsgebiet Dohlenwald eine Erhöhung des erfassten Arteninventars der Käferfauna von 71 Prozent.

Damit wurden hier insgesamt 737 Käferarten in 21.000 Individuen nachgewiesen.



*Stark gefährdete  
Rosenkäfer-Art  
(*Protaetia lugubris*)*



*Der seltene  
Bockkäfer  
(*Corymbia scutellata*)*



*Der hoch spezialisierte  
Schwarzkäfer  
(*Bolitophagus reticulatus*)*  
Fotos Käfer: F. Köhler

Auch die besonders im Fokus der Untersuchung stehende Gilde der Totholzkäfer ‚profitierte‘ von dem zweiten Erhebungsjahr mit einem Anstieg von 36 Prozent auf insgesamt 282 Arten.

Nahezu 100 der insgesamt nachgewiesenen Käfer-Spezies fanden sich als gefährdete Arten in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland. 25 Arten wurden erstmals für Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen und weitere sechs nach langer Zeit wieder gefunden.

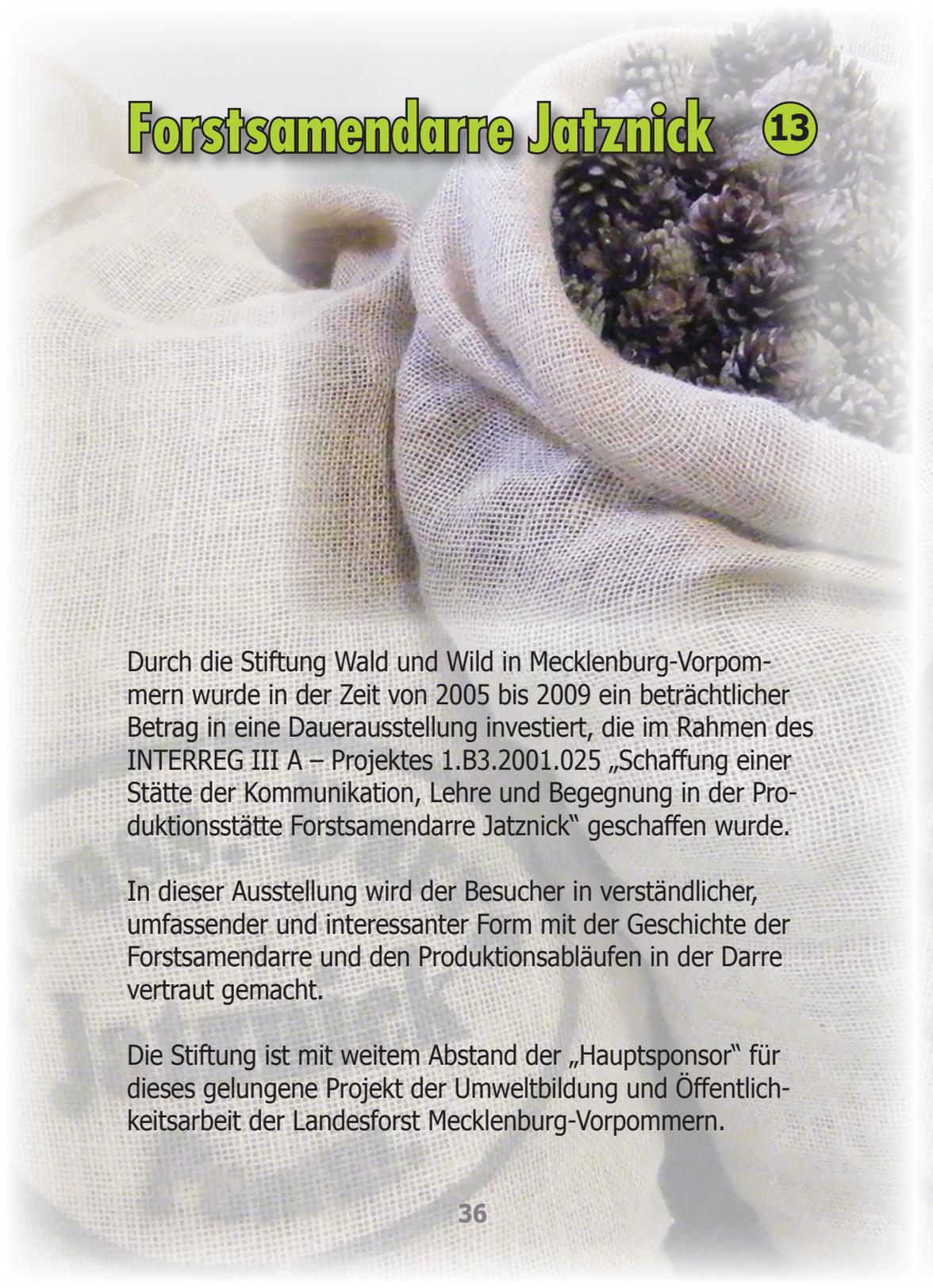
Die Ergebnisse aus dem Dohlenwald waren so überzeugend, dass der zweijährige Erfassungszeitraum für folgende Untersuchungen im Rahmen des Naturwald-Programms der Landesforstverwaltung zum wissenschaftlichen Standard erhoben werden konnte.

Seit dieser Zeit wurden bis heute weitere zehn Flächen des Naturwaldreservate-Netzes in MV mit großem Erfolg untersucht und damit ein wichtiger Beitrag zur Erforschung der Biodiversität unserer Wälder erbracht.



*Beim Pressetermin des  
LU im NWR Dohlenwald  
zur Vorstellung des  
Forschungsprojekts am  
24.10.2003*

# Forstsamendarre Jatznick 13



Durch die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern wurde in der Zeit von 2005 bis 2009 ein beträchtlicher Betrag in eine Dauerausstellung investiert, die im Rahmen des INTERREG III A – Projektes 1.B3.2001.025 „Schaffung einer Stätte der Kommunikation, Lehre und Begegnung in der Produktionsstätte Forstsamendarre Jatznick“ geschaffen wurde.

In dieser Ausstellung wird der Besucher in verständlicher, umfassender und interessanter Form mit der Geschichte der Forstsamendarre und den Produktionsabläufen in der Darre vertraut gemacht.

Die Stiftung ist mit weitem Abstand der „Hauptsponsor“ für dieses gelungene Projekt der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern.



*Informativ:  
Die Dauerausstellung  
in der Samendarre*



*Das Foto zeigt den sanierten Saatgut-Speicher, die Dauerausstellung ist in dem neu errichteten Tourismusgebäude untergebracht.*

# Jagd-Dauerausstellung am Kap Arkona auf Rügen

14

Eine seit vielen Jahren vom Kreisjagdverband Rügen organisierte Ausstellung „Jagd und Natur“, die sich im bekannten Jagdschloss Granitz großer Beliebtheit erfreute, verlor durch Kündigung diesen Standort.

Durch eine bedeutende Zuwendung der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern wurde die Weiterführung dieser Ausstellung, und zwar mit Unterstützung der Gemeinde an ihrem neuen Standort, der Kulturscheune Putgarten – nahe des Touristenmagneten Kap Arkona – ermöglicht.

Die Ausstellung wurde neu gestaltet, erweitert und durch meisterhafte Dioramen ergänzt. Seit 2007 zieht sie alljährlich wieder mehrere Tausend Besucher an und vertieft deren Verständnis für das vielfältige Wirken der Jäger in der schönen Natur Rügens.



*Immer gut besucht: die jagdliche Ausstellung in Putgarten*

# Aus dem Jagdjahr 2006



## Insider Tipp: Jagdausstellung



# Die Waldolympiade in 15 allen Forstämtern des Landes



*Flinke Hände, hohe Stapel ...*



*The winner takes it all!*



*Fleißig, Fleißig, der Stapel wächst ...*



*Rechnen, Raten, Staunen*

Die seit 2008 in den Forstämtern des Landes stattfindenden Waldolympiaden erfreuen sich wachsender Beliebtheit bei den 4. Klässlern und deren Lehrern.

Hier gelingt es, mit viel Freude und Begeisterung die Natur auf spielerische Art und Weise zu entdecken.

Wie weit springt ein Reh? Wie duftet Harz? Wie groß ist ein Raummeter Holz? Und und und ...

Es bleibt zu wünschen, dass die Waldolympiaden – dieses besonders wichtige Projekt der Landesforstanstalt und der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern – weiter florieren und damit der wachsenden Naturentfremdung unserer Jugend ein wirksames Mittel entgegengesetzt wird.

# Projekt Heidelandschaft 16 am ehemaligen Grenzstreifen

Seit jeher greift der Mensch in die Natur ein, um sie sich zunutze zu machen.

Gier, Dummheit und blindes Vertrauen in Technik haben Eingriffe zur Folge, die die Natur gefährden oder gar zerstören.

Der Landschaftspflegeverein Mecklenburgisches Elbetal, Heidelandschaft, Schaalsee e.V. dankt der Stiftung für die in den Jahren 2002-2013 regelmäßige jährliche Unterstützung, die es ihm ermöglichte, den ehemaligen DDR-Grenzstreifen in seiner ursprünglichen Form zu erhalten.

Fernziel des Vereins ist, den ehemaligen Kolonnenweg vom Naturpark Elbetal bis an das Biosphärenreservat Schaalsee durchgängig zu machen und zu erhalten.



# Buch zur Wildbret-Hygiene 17

Mit der neuen Durchführungsverordnung zur Umsetzung des Fleischhygienerechts der EU stellten sich völlig neue Anforderungen an die Jäger bei der Abgabe von Wild. Zur Unterstützung des Wildbretabsatzes unter dem Motto „Natürlich Wild aus MV“ erschien im Jahr 2008 auf Initiative des Stifters Claus R. Agte das Buch „Wildbret-Hygiene“ im NWM-Verlag.

Finanziert sowohl durch die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern als auch durch die Jagdabgabe MV, konnte dieses wertvolle Fachbuch zum Thema Wildbret, Mikrobiologie und Hygiene, Wildkrankheiten, Jagdmethoden und Trefferlage, Ansprechen, Aufbrechen und Fleischuntersuchungen im Zuge der Schulung zur „kundigen Person“ jedem Jäger in MV kostenlos übergeben werden.



*Pressetermin:  
Der Start für die  
Wildbrethygiene*

NATÜRLICH  
WILD  
AUS  
MV



# Wildbret-Hygiene

Das Buch zur Wildbretverwertung



# Die Ethik in der Jagd

18

Aus Mitteln der Stiftung wurde zu den Landeswildtagen 2005 ein Symposium zum Thema Ethik in der Jagd organisiert, auf dem hochkarätige Referate zum Thema Jagdethik gehalten wurden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

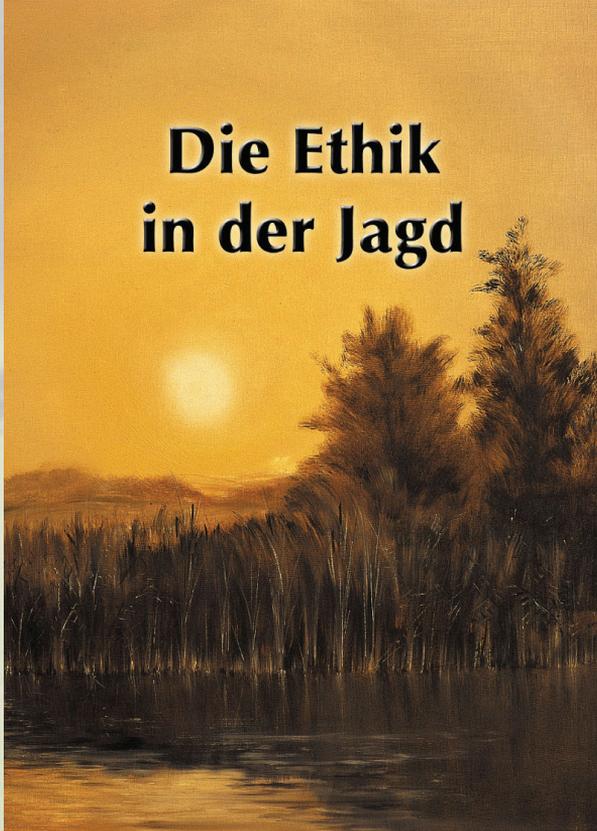
- Was ist Jagdethik?
- Was ist Weidgerechtigkeit?
- Jagdliche Ethik im Wandel
- Wie sieht der Nichtjäger den Jäger?
- Weidgerechtigkeit als unbestimmter Rechtsbegriff
- Das jagdliche Brauchtum
- Die Jagd in der Marktwirtschaft

Antworten gibt die im NWM-Verlag herausgegebene Broschüre, die in einer Auflage von 10.000 Stück erschien.

***„Es wird uns immer schwer fallen zu erklären,  
warum wir die Tiere, die wir hegen, töten.  
Aber gerade daraus entsteht unsere  
besondere Verantwortung als Jäger.“***

**Claus R. Agte**

# Die Ethik in der Jagd



# Schweißhundstation Schaalsee e.V.

19



Seit 15 Jahren ist die einzige hauptberufliche Schweißhundstation Deutschlands mit dem 39-jährigen Forstwirt und Berufsjäger Chris Balke besetzt, der seit 22 Jahren Jäger ist und bereits 45 Jagdhunde führte.

Im Einzugsbereich von 200.000 ha absolvierten die passionierten Schweißhundegespanne bereits über 8000 Nachsucheneinsätze.

Die jährliche Förderung durch die Stiftung Wald und Wild in MV erleichtert die Verfügbarkeit dieses Erfahrungsschatzes von Hunden und Führer für jedes Revier sehr. 2014 erfolgte die Umbenennung des „Vereins Schweißhundstation Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.“ in „Verein Schweißhundstation Schaalsee e.V.“, die damit ihren Wirkungsbereich auf Westmecklenburg erweiterte.



*Hund und Hundeführer im Einsatz*



*Lohn der Mühen – erfolgreiche Nachsuche*

# Studie: „Die Jagdrechts- systeme der Welt

20

Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern Dr. Florian Asche erhielt von der Stiftung den Auftrag, den Einfluss der Gesetze auf die Jagd, Wildbestands- und Streckenentwicklungen zu untersuchen und Schlussfolgerungen für die Jagdpraxis zu ziehen.

Neben der Analyse der unterschiedlichen Jagdrechts-systeme beleuchtet der Autor die Wildbestands- und Streckenentwicklungen in den verschiedenen Ländern und gibt Empfehlungen für eine zukunftsorientierte, nachhaltige jagdliche Nutzung des Wildes.

Sein Fazit: Die Hinwendung der Jägerschaft zu mehr Know-How, insbesondere im Hinblick auf die wildbiologischen Bedürfnisse der Wildtiere, zu mehr jagdlicher Ethik und zu einem besseren Umgang der Jägerschaft untereinander, wird die Jagd positiver verändern, als es die laufende jagdrechtliche Gesetzgebung jemals vermag.

# Wald & Wild



Informationsblatt der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern - Nr. 06 - 8/2010 - August 2010



Der Autor



**Dr. Florian Asche**  
Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied  
der Stiftung Wald und Wild in MV

## Vom **Wahn** der neuen **Gesetze**

### Vorwort

Zweck der Stiftung Wald und Wild ist es nach dem Satzungswortlaut „einen Beitrag zur Erhaltung des Waldes als Lebensgrundlage einer Vielzahl pflanzlichen und tierischen Lebens in Mecklenburg-Vorpommern zu leisten“. Dazu gehört auch eine ethische, den Bedürfnissen der Wildtiere angemessene Bejagung und Hege.

Leider ist die Jagd vom Gesetzgeber auf Bundes- und Landesebene immer noch laufenden Regulierungen unterworfen. Unser Vorstandsmitglied, Rechtsanwalt Dr. Florian Asche, erhebt deshalb den Auftrag, den Einfluss der Gesetze auf die Jagd, Wildbestands- und Streckenentwicklungen zu untersuchen und Schlussfolgerungen für die Jagdpraxis zu ziehen.

Nachfolgend finden Sie den Extrakt dieses Projekts.

Es bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber zukünftig mehr Mut hat, zu Gunsten einer höheren Selbstverantwortung der Jäger, seine Eingriffe auf die notwendigen Standards zu beschränken und auf der Grundlage moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie z. B. die positiven Auswirkungen bei einer abotragenen Winterruhezeit (hier ist MV Vorreiter und hat dies bereits gesetzlich umgesetzt), größtmögliche Konsequenz zu zeigen.

Claus R. Apte

Satzungsmitglied der Stiftung Wald und Wild in MV

## Wald und Wild nicht Wald vor Wild.

Claus R. Apte



Eine sinnvolle Bewirtschaftung unseres Wildes sichert ausgewogene Wildbestands-Strukturen und sorgt für dessen Erhaltung im Einklang mit der Natur.

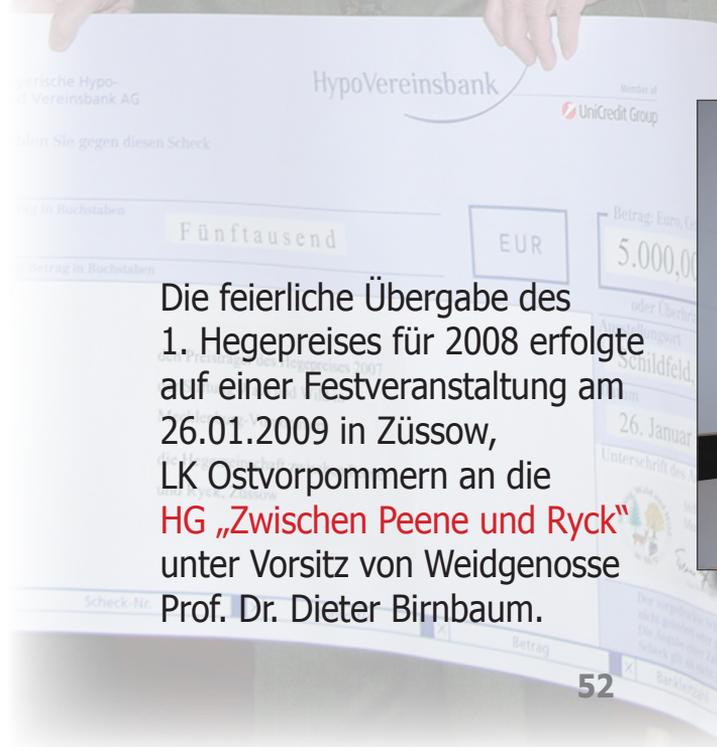


# Der Hegepreis – Wettbewerb der Hegegemeinschaften

21

Für 2008 und 2010 lobte die Stiftung Wald und Wild gemeinsam mit dem Landesjagdverband MV einen Hegepreis aus.

Dieser mit Stiftungsmitteln dotierte Preis sollte den Hegegemeinschaften Lohn und Ansporn sein, die beispielhaft in Hege und Jagd eine zukunftsorientierte und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Ressource Wild praktizieren.



Die feierliche Übergabe des 1. Hegepreises für 2008 erfolgte auf einer Festveranstaltung am 26.01.2009 in Züssow, LK Ostvorpommern an die **HG „Zwischen Peene und Ryck“** unter Vorsitz von Weidgenosse Prof. Dr. Dieter Birnbaum.



1. Hegepreis-Urkunde

Den 2. Hegepreis konnte die HG „**Rothemühl**“ unter Vorsitz von Weidgenosse Peter Höhne aus den Händen von Claus R. Agte anlässlich der 10. Landeswild- und Fischtage am 25. September 2010 in Ludwigslust entgegennehmen.



*Gute Hege – gute Ernte*



*2. Hegepreisverleihung auf den Landeswild- und Fischtagen*

# Die Landeswild- und Fischtage in Ludwigslust

22

Inzwischen sind die Landeswildtage in Ludwigslust, die vom Landesjagdverband MV organisiert werden, zu einem jagdlichen Event in Mecklenburg-Vorpommern geworden.

Das Engagement des Landesjagdverbandes fördert die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern stets großzügig.

Neben dem Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Till Backhaus, lässt es sich der Stifter Claus R. Agte nicht nehmen, die Landeswildtage alljährlich zu besuchen.

Eine bunte Händlermeile mit Wildprodukten, Jagd- und Fischereibedarf, Honig, Büchern ... macht die Landeswildtage stets zu einem saisonalen Anziehungspunkt und rückt das wertvolle Wildbret in den Fokus der Öffentlichkeit.





*Ein Gespräch am Rande*



*Interessierte Besucher*



*Da haben wir ja Schwein gehabt*

# Ausstellung

23

## „Kunst für Wald und Wild“ im Forstamt Jasnitz

Kunst für Wald und Wild – unter diesem Motto organisiert Dr. Manfred Schorch im Forstamt Jasnitz bereits seit 1993 jährlich wechselnde Ausstellungen von Jagdmalern und Natur- und Tierfotografen.

Unter der Trägerschaft des Forstvereins MV, Regionalgruppe Hagenow und des Forstamtes Jasnitz konnte vorerst der Landkreis Ludwigslust (bis 2004) und die Damwild-Hegegemeinschaft Jasnitz (bis 2008) als Förderer gewonnen werden. Neben der Obersten Jagdbehörde (seit 2007) gilt der Stiftung Wald und Wild in MV in Person des Stiftungsgründers Claus Robert Agte besonderer Dank, die seit 2006 mit einem Förderbetrag dafür sorgt, dass Künstler, deren Themen Wildtiere, Natur und Landschaft sind, hier eine niveauvolle Plattform zur Präsentation ihrer Werke und zur Kommunikation mit Kunstinteressierten finden.



*Das Forsthaus in Jasnitz: Eine gute Adresse für Freunde der Landschafts-, Natur- und Tiermalerei*



*Jedes Jahr im Herbst: Verkaufsausstellung Wildlife Art*

## **Bisherige Aussteller waren:**

- 1993 Fotoausstellung „Bäume“ U. Rosenmüller)
- 1994 Jagd- und Wildmaler H. Strathausen
- 1994 Naturfotos der Welt (Naturkundem. Bln.)
- 1995 Landschafts- und Tiermaler A. Rupp
- 1996 Jagd- u. Landschaftsmaler Dr. H. Snethlage
- 1996 Naturfotos der Welt
- 1997 Wildtiermaler K.-P. Reif
- 1997 Maler und Grafiker A. Hirsch
- 1998 Holzbildhauer S. Krempien u. Th. Schumacher
- 1999 Wildtier- und Landschaftsmaler R. Michalski
- 1999 Jagd- und Tiermaler B. Pöppelmann
- 2000 Tier- und Naturmaler H. Kathöfer
- 2000 Tier- und Wildmaler E. Mailick
- 2001 Tier- und Jagdmaler H. Juhl
- 2001 Landschafts-/Wildtiermalerin S. Engelmann
- 2002 Sonderausstellung namhafter Wildtiermaler
- 2003 Tiermaler A. Isfort, J. Hempel, K. Rabba
- 2004 Tiermaler N. Beckers, Ch. Schmidt
- 2005 Tiermaler S. Greßler, M. Fahle
- 2006 Tier- und Landschaftsmaler  
H. Strathausen, W. Siemers
- 2007 Naturmaler E. Kisselmann
- 2008 Wildtiermaler U. Bartels und UP Schwarz
- 2009 Tier- und Naturmaler D. Ritter
- 2010 Landschafts- und Tiermalerinnen  
A. Nachtsheim, J. Spethmann
- 2011 Tiermaler H. Bulder/Holland
- 2012 Tierplastiken von G. Hasslinger,  
Wildtiermaler R. Schmidt und R. Michalski
- 2013 Tiermaler D. Schiele
- 2014 Tiermaler R. Kohl

# Übergabe eines Gemäldes 24 von Manfred Schatz an MV

Seit jeher hat die Wildtiermalerei einen besonderen Stellenwert im Leben Claus Robert Agtes eingenommen. Insbesondere der in Stepenitz/Vorpommern geborene Wildtiermaler Prof. Manfred Schatz, der viel zu früh verstarb, und als der bedeutendste Wildtiermaler des 20. Jahrhunderts galt, sollte mit seinen Werken der Nachwelt erhalten bleiben.



*Die Themen in zwangloser Runde beim Ministerpräsidenten: Natur, Jagd und Kunst*

Obwohl es dem Kunstfreund nicht gelang, eine Dauerausstellung des Malers in Mecklenburg zu installieren, konnte Claus R. Agte im Jahre 2008 aus dem Künstlernachlass das großformatige Entengemälde „Bruchlandschaft“ erwerben, das er dem Land Mecklenburg-Vorpommern schenkte und persönlich dem damaligen Ministerpräsidenten Mecklenburg-Vorpommerns Dr. Harald Ringstorff überreichte.

Im Büro des Ministers Dr. Till Backhaus fand das großartige Gemälde einen würdigen Platz.



*Das Gemälde Bruchlandschaft (Öl auf Leinwand) hängt nun im Backhaus-Büro*

# Waldmobile für die Landesforstanstalt

25

Seit 2009 stehen für die waldpädagogische Arbeit der Forstämter zwei Waldmobile zur Verfügung, die aus Spendenmitteln der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern finanziert wurden.

Es handelt sich um zwei mobile Anhänger, die mit Lern-, Spiel- und Bastelmaterial ausgerüstet sind. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: vorrangig für die waldpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Forstämtern, aber auch als mobile Ausstellung und Waldpädagogikzentrum auf Veranstaltungen, Ausstellungen und Messen.

Mit den Waldmobilen ist es möglich, waldpädagogisch in Kindergärten und Schulen tätig zu werden und den Menschen den Wald vor die Haustür zu bringen, die selbst nicht mehr in den Wald gehen können.

Die Waldmobile sollen Begeisterung und Interesse für den Wald als vielfältigsten naturnahen Lebensraum wecken und der zunehmenden Waldentfremdung entgegenwirken sowie die Möglichkeiten schaffen, den Wald durch Beobachten, Gestalten und Anfassen zu erfahren.

Mecklen  
Vorpom

Lan  
Mecklen



*Das Waldmobil im Einsatz*

# Die Waldschule Alt Jabel

26

Die Waldschule Alt Jabel wird betrieben vom Verein Zentrum für Bildung, Erholung und Freizeit, Ludwigslust (kurz Zebef) und von sehr engagierten Mitarbeitern geleitet.

Die Stiftung begleitet diese Einrichtung bereits seit 2001, als zunächst der Schulraum selbst ausgestattet und die Sanitäreinrichtungen erneuert werden mussten.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden dann mit Hilfe der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern und dem Ministerium für Soziales und Gesundheit zwei neue Blockhäuser errichtet, in denen für die Kinder und Betreuer in Gruppenräumen ausreichend Schlafstellen, ein WC und eine Teeküche vorhanden sind.

Auch die Außenanlagen wurden verschönert.

Im Jahr 2011 wurde dann mit Hilfe der Stiftung einer der alten DDR-Bungalows komplett saniert, da die vorhandenen Kapazitäten aufgrund der starken Nachfragen und Beliebtheit bei den Schulen einfach nicht mehr ausreichten.

Im Frühjahr 2012 konnten aus Stiftungsmitteln der zweite, 2013 der dritte und 2014 der vierte und damit letzte DDR-Bungalow saniert werden.



*Die Waldschule lädt ein:  
Die beiden neuen Blockhäuser bieten nun noch mehr Schülern Platz.*

# Nationalparkamt Vorpommersche Boddenlandschaft

27



Das alte Reetdach der Jagdhütte des Nationalparkamtes Vorpommern war in die Jahre gekommen. Undicht und von Wind und Wetter gezeichnet drohte der Verfall des architektonischen Kleinods. Aus Mitteln der Stiftung Wald und Wild in MV konnten im Jahre 2006 die Neueindeckung des Rohrdaches und die Sanierung der Sanitäreinrichtungen der „Jagdhütte an der Buchhorster Maase“ finanziert werden. 2014 erfolgten aus Stiftungsmitteln weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten, nachdem sie vorher geschlossen worden war.



*Eingedeckt: Die Jagdhütte an der Buchhorster Maase*



**Saniert:** Mit dem neuen Reetdach wird das Objekt wieder zum Schmuckstück, für viele Jahre.

# Scheune Bahlenhüschchen

28



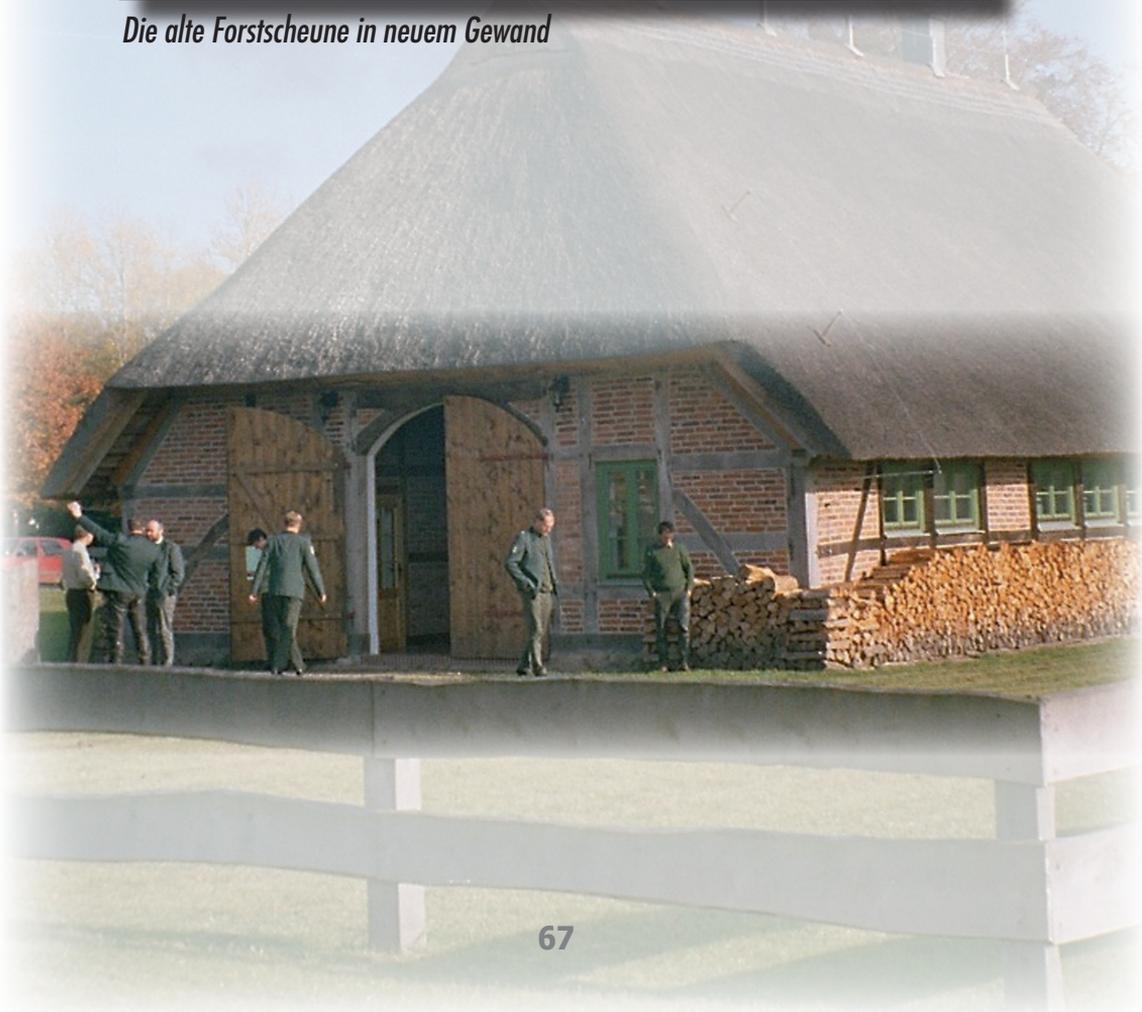
Auf dem Gelände der Revierförsterei Bahlenhüschchen des Forstamtes Friedrichsmoor wurde eine aus dem Jahre 1770 stammende Forstscheune rekonstruiert, wobei auch Fördermittel der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern geholfen haben.

Die denkmalgeschützte Scheune dient vor allem der Arbeit mit Schulklassen im Bereich der Natur- und Umweltbildung. Außerdem wird sie für Informations-, Dokumentations- und Bildungsveranstaltungen genutzt.

Interessierte Besucher sollen über nachhaltige Nutzungsformen wie z.B. die Forstwirtschaft und die Jagd informiert werden; aktive Freizeitgestaltung durch das Erlebnis Natur soll gefördert werden.



*Die alte Forstscheune in neuem Gewand*



# Haus des Waldes Forstamt Conow

29

Das Haus des Waldes am Forstamt Conow in Kaliß ist als waldpädagogische Lehrstätte des Forstamtes und des „Vereins Wald und Bildung Kalißer Heide e.V.“ zu besichtigen.

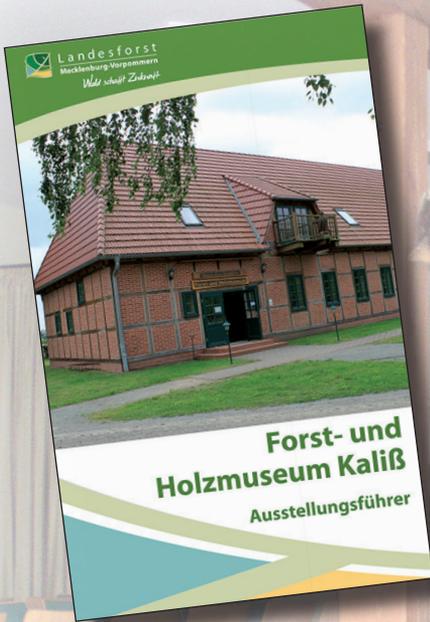
Gleichzeitig gibt es vielfältige waldpädagogische Angebote für Kinder aller Altersgruppen.

Die Stiftung Wald und Wild half finanziell sowohl bei der Rekonstruktion als auch bei der Ausgestaltung des Gebäudes.



*Eine interessante Ausstellung erwartet den Besucher*





*2014 finanzierte die Stiftung  
einen informativen Museumskatalog  
mit 1000 Exemplaren*



*Das Haus des Waldes am Forstamt Conow ist ein Anlaufpunkt  
als waldpädagogische Begegnungsstätte*

# Jugendwaldheim Loppin der Landesforstanstalt

30

Durch Mittel der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern wurde im Jahr 2001 im Haupthaus des Jugendwaldheimes Loppin der Sanitärbereich saniert.

Es entstanden zwei separate Bereiche mit WC und modernen Wasch- und Duscmöglichkeiten.

Dieses stellte eine wesentliche Verbesserung der sanitären Bedingungen dar, da in den Bungalows zu dieser Zeit noch keinen sanitären Anlagen vorhanden waren.



*Willkommen im Jugendwaldheim Loppin*

# Forsthof Dümmer der Landesforstanstalt

31

Im Jahr 2002 wurde für die Erhaltung des historischen Forsthofes Dümmer durch die Stiftung Wald und Wild in MV finanzielle Mittel gespendet.

2002 drohte insbesondere der rückwärtige Teil des denkmalgeschützten Ensembles einzustürzen. Nachdem zuvor in diesem Teil der Keller sowie die Geschossdecke aus Landesmitteln wieder hergestellt wurden, untersuchte man zunächst die Bausubstanz der Fache und das Ständerwerk.

100% des Ständerwerks und damit auch der Fache mussten erneuert werden.

Hinzu kamen neue Fenster und eine neue Haustür sowie Regenrinnen und Fallrohre. So konnte der rund 60 qm große Hausteil erhalten werden.

Das Gebäude bzw. der gesamte Forsthof wird von Kindern des Jugendwaldheimes Dümmer sowie von den Einwohnern der Gemeinde Dümmer genutzt. Die Spende dient der waldpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit und einer sozialen Begegnungsstätte.



# Informationszentrum Scheune Jasnitz

32

Mit dem Ausbau der Forstscheune wurde eine ganzjährige Nutzung durch Umweltbildungsmaßnahmen auf dem schönen Forstort dank einer Spende der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern möglich. Gleichzeitig ist die Scheune fester Bestandteil regelmäßig stattfindender Großveranstaltungen auf dem Forsthof. Traditionell kommen zum Ostermarkt, dem Weihnachtsmarkt und anderen Veranstaltungen jeweils 1000 – 2000 Besucher aus nah und fern.





*Heute kommen Tausende Besucher zu den Veranstaltungen nach Jasnitz*



# Waldhütte Grittel des Forstamtes Conow

33

Die Waldhütte Grittel fiel im Jahr 1999 den Flammen zum Opfer. Den Wiederaufbau in den Jahren 2001 und 2002 hat die Stiftung Wald und Wild unterstützt. Damit wurden nahezu alle Sachmittel finanziert. Die Hütte wird u. a. für waldpädagogische Veranstaltungen (Projekttag, Ausflugsziel) genutzt. Sie ist als Exkursionspunkt an Walderlebnistagen vor allem für Schulklassen bestens als Begegnungsstätte geeignet. Das Objekt kann auch für Feiern mit bis zu 25 Personen gemietet werden.



*Einladend: Die Waldhütte Grittel*

# Waldmuseum „Lütt Holthus“ 34 im Forstamt Lüttenhagen



The background image shows a scenic view of the Waldmuseum 'Lütt Holthus'. A prominent feature is a large, conical structure made of vertical wooden slats, resembling a traditional wooden tower or a modern sculpture. To its left is a modern building with a gabled roof and large windows. The scene is set in a lush, green environment with trees and flowering plants in the foreground. The sky is blue with some clouds.

Das Waldmuseum „Lütt Holthus“ ist ein Walderlebniszentrum auf dem Gelände des Forstamtes Lüttenhagen. Es wurde im Oktober 1999 eröffnet und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit bei Einheimischen und Touristen, Kindern und Erwachsenen. Das Konzept eines „Museums zum Anfassen“ hat sich dabei mehr als bewährt, bietet es doch die Möglichkeit durch Erleben zu lernen. Die verschiedenen Ausstellungsstücke laden zum Fühlen, Riechen, Hören und Ausprobieren ein. Seit der Eröffnung konnten bis jetzt rund 60.000 Gäste begrüßt werden. Stiftungsmittel wurden hier vor allem für die erste Ausstattung und Einrichtung des Museums zur Verfügung gestellt.

# Natur-Lehrmobil auf dem Lehrpfad des LJV

35

Mit 20.000 Euro aus Stiftungsmitteln hat die Stiftung Wald und Wild dem Landesjagdverband MV einen großen Wunsch erfüllt – den „Zirkuswagen“ auf dem LJV-Kinder- und Jugendlehrpfad an der Geschäftsstelle in Damm. Hier treffen sich Kinder unterschiedlichen Alters, um von und mit der Natur zu lernen.



*Zur Übergabe des Naturwagens kamen der Minister und der Stifter persönlich.*



Kenntnisse über natürliche Zusammenhänge sind die Grundlage für ein gewachsenes Verständnis über die heimische Tier- und Pflanzenwelt. In dem mit zahlreichen Lehrmitteln ausgestatteten Wagen findet eine ganze Schulklasse Platz. Nach Anmeldung bietet die Betreuerin Anja Blank vom Landesjagdverband MV fachkundige Führungen an.

# Schülerwettbewerb 300 Jahre Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft

36

Im Juni 2014 wurden zur Preisverleihung des landesweiten Schülerwettbewerbes „Nachhaltigkeit-(k)eine Kunst?“, zu dem die Landesforst MV mit großzügiger Unterstützung der Stiftung Wald und Wild in MV aufgerufen hatte, die angereisten Klassenvertreter aus der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Greifswald, der Benjamin-Schule in Remplin, der Regionalen Schule in Sassnitz, der Schule zur Individuellen Lebensbewältigung aus Malchin, dem Albert-Einstein-Gymnasium in Neubrandenburg und dem Überregionalen Förderzentrum SEHEN aus Neukloster prämiert.

Ihre Kunstwerke spiegeln die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Begriff „Nachhaltige Forstwirtschaft“ wider, den Carl von Carlowitz vor 300 Jahren prägte, nämlich, „nicht mehr Holz zu ernten, als im Wald auch nachwächst und dabei den Wald so zu behandeln, dass auch noch nachfolgende Generationen den Wald nach ihren Vorstellungen nutzen können.“



*Die Gewinner freuen sich über die von der Stiftung finanzierten Preise*



# Jagdhornbläser in einheitlichem Dress

37

Die Jagdkultur ist eine der ältesten der Menschheitsgeschichte.

Viele Bläsergruppen im Land pflegen den Umgang mit dem Jagdhorn mit ihren Leit- und Schmucksignalen. Um auf Festen und Veranstaltungen nicht nur akustisch für Aufmerksamkeit zu sorgen, hat die Stiftung 2013 mit erheblichem finanziellen Aufwand einheitliche Bläserbekleidung an 53 Jagdhornbläser des KJV Ludwigslust (BG: Hagenow/Zarrentin, Ludwigslust, Maliß/Dömitz, Brüsewitz und Schwartow) übergeben. Nun kann sich ihre Jagdmusik hören UND sehen lassen!



*Einheitlicher Bläserauftritt zur Delegiertenversammlung des Landesjagdverbandes*

# Jagdhornbläser-Konzert in Schildfeld

38

Ein besonderes Anliegen der Stiftung Wald und Wild ist die Förderung öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten. Dazu gehören insbesondere Auftritte von Jagdhornbläsergruppen, die stets viele interessierte Zuhörer finden.

2013 lauschten 600 Besucher einem Jagdhornbläser-Konzert in Schildfeld und in der Feldsteinkirche in Marsow.



*Veranstaltungseröffnung in Schildfeld (2013)*



*Die Besucher erfahren auch viel über die Arbeit der Jagdhunde*



# Tag des Jagdhorns MV in Redefin 2014

39

Im Juni erlebten 4000 Besucher den Tag des Jagdhorns MV in Redefin und konnten sich an 200 Jagdhornbläsern sowie dem Männerchor des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin erfreuen.

Für Kurzweil sorgten ein buntes Veranstaltungsprogramm und die jagdliche Händlermeile.

Und so ganz nebenbei erfuhren die Gäste viel über Natur und die Jagd.

Dafür sorgten die Moderatoren Norbert Bosse und Dr. Karl-Heinz Betz, die durch das Programm führten.

Für die Vorbereitung und Durchführung dieser öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung fungierte die Stiftung als Hauptsponsor.



*Historische Reitervorführungen*



*Veranstaltungseröffnung in Redefin (2014)*



*Gemeinsamer Auftritt der Jagdhornbläser in Redefin*

# Wildbretvermarktung 40 in Mecklenburg-Vorpommern

Das durch die Jagd gewonnene Wildbret ist eines der gesündesten Lebensmittel überhaupt. Natürlich gewachsen ist es nicht nur schmackhaft, es ist reich an Mineralien, fettarm und leicht verdaulich. Doch der Preis stimmte nicht. Mit umfangreichen finanziellen Mitteln hat die Stiftung Wald und Wild ein Vermarktungskonzept angeschoben, über das das wertvolle Produkt Wildbret flächendeckend, frisch und in hoher Qualität den Endverbraucher erreichen wird.



*Inzwischen vielbesucht: Hier die Eröffnung des Hofladens in Schildfeld*



*Von der Strecke auf den Teller:  
Wildbret – eines der gesündesten Lebensmittel überhaupt.*

Als eines der ersten Wildvermarktungszentren förderte die Stiftung Wald und Wild in MV den Ausbau eines Hofladens auf dem Forsthof in Schildfeld in Westmecklenburg.

Hier wird das Wildbret frisch oder veredelt angeboten und von ernährungsbewussten Bürgern gern gekauft.

Dieses Direktvermarktungszentrum ist beispielgebend für das Land Mecklenburg-Vorpommern.



*Produkte aus einheimischem Wild werden zum Renner*



# Informationsblätter **Wald&Wild** der Stiftung Wald und Wild in MV



Winterruhe 3/2007



Stiftungsbilanz 6/2007



Rotwildhege 1/2008



Was denken Sauen 3/2009



Damhirsche 2/2010



Jagdrechtssysteme 8/2010



Die Eiche 10/2010



Darß-Hirsche 7/2012



Biodiversität 10/2012



Hegegemeinschaften 2/2013



Kooperation 1/2014



Schwarzstorch 5/2014

Das Infoblatt der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern erscheint unregelmäßig zu aktuellen Themen aus Naturschutz, Wildtierwissenschaft und Jagd. Jeder Jäger in MV erhält das Infoblatt kostenlos über das Mitteilungsblatt „Weidwerk in MV“. Außerdem ist der Bezug als Download über unsere Internetseite [www.stiftung-waldundwild](http://www.stiftung-waldundwild) zu beziehen. Interessierte können es zum Preis von 3,- Euro/inkl. Porto beziehen über: cw Northwest Media Verlag • Große Seestraße 11 • 23936 Grevesmühlen • Tel.: 03881-2339 E-Mail: [info@nwm-verlag.de](mailto:info@nwm-verlag.de) • [www.nwm-verlag.de](http://www.nwm-verlag.de)



# Veröffentlichungen der Stiftung Wald und Wild in MV



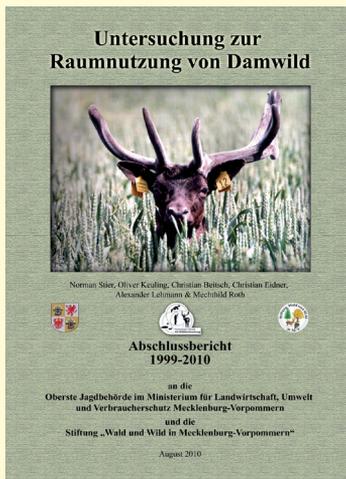
*Damwildbroschüre 2010*



*Ethik in der Jagd 2011*



*Wildbret-Hygiene 2012*



*Damwildbericht 2012*



*Info-Flyer  
Schwarzstorch  
2014*

**Zu beziehen über:**

**cw Northwest Media Verlag • Große Seestraße 11 • 23936 Grevesmühlen • Tel.: 03881-2339  
E-Mail: [info@nwm-verlag.de](mailto:info@nwm-verlag.de) • [www.nwm-verlag.de](http://www.nwm-verlag.de)**

